



Ortsprägendes Objekt
in der
Gemeinde Lippetal



In diesem Haus (früher Dorf Nr. 36) zwischen der heutigen Alten Dorfstraße und der Herrenstraße war einst die Rentei (ein Verwaltungsgebäude) vom Wasserschloss Haus Assen.

Als am 04.10.1920 die ersten Clemensschwwestern in Heintrop am Bahnhof der damaligen Ruhr-Lippe-Kleinbahn ankamen, stellte der Graf von Galen ihnen die alte Rentei als Wohnung unentgeltlich zur Verfügung.

Die Witwe des gräflichen Rentmeisters Franzen hatte hier noch ein lebenslanges Wohnrecht bis sie 1929 verstarb. Da der geplante Bau eines eigenen Lippborger Krankenhauses (in der Nähe des heutigen Pfarrheims) durch den ersten Weltkrieg nicht mehr zustande gekommen war, richteten die Schwestern darin eine Ambulanzstation ein, in der sie alltägliche Verletzungen, wie Schnitt- und Platzwunden und besonders Verbrennungen versorgten.

Für die ambulante Krankenpflege hatten die Schwestern oft weite Fußwege aufs Land und in die Nachbargemeinden Hultrop, Heintrop, Büninghausen zurückzulegen. Oft blieb die Schwester eine ganze Woche in einer Familie bei einem Schwerkranken. Am 15.07.1932 wurde das Gebäude vom Mutterhaus der Clemensschwwestern in Münster erworben. Bereits seit 1920 nahm hier auch die Handarbeitsschule für Mädchen katholischer Konfession in nicht mehr schulpflichtigem Alter ihre Tätigkeit auf, in der die Schwestern zeitweise über 60 Mädchen unterrichteten. Daneben versahen sie noch ihren Dienst im Kindergarten und auch Küsterdienste.

Die Schwestern wohnten in dem Haus bis sie am 09.09.1969 in die Blaufärberstraße zogen. Nach einer Komplettsanierung dient es seit 1990 der Familie Goldstein als Wohnhaus.



**Verantwortlich für
Text und Inhalt:**

**A.und Th. Sändker
- Denkmalbeauftragte -**



www.lippetal.de